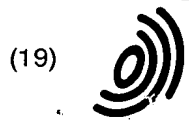


DE PASSED.



Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets



(11) EP 0 900 694 A2

3834

(12) **EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG**

(43) Veröffentlichungstag:
10.03.1999 Patentblatt 1999/10

(51) Int. Cl.⁶: B60Q 1/26, F21V 8/00

(21) Anmeldenummer: 98116699.4

(22) Anmeldetag: 03.09.1998

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH CY DE DK ES FI FR GB GR IE IT LI LU
MC NL PT SE
Benannte Erstreckungsstaaten:
AL LT LV MK RO SI

(30) Priorität: 06.09.1997 DE 19739173

(71) Anmelder: Hella KG Hueck & Co.
59552 Lippstadt (DE)

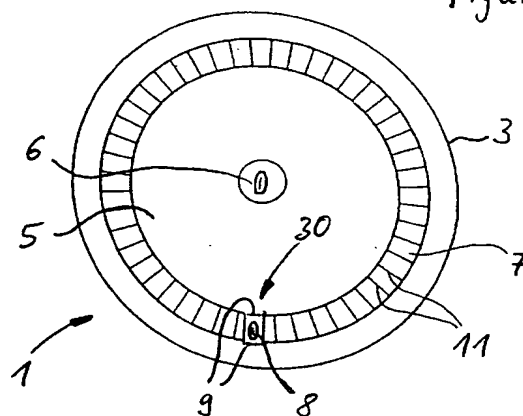
(72) Erfinder:
• Beck, Christian
91054 Erlangen (DE)
• Blanke, André
59555 Lippstadt (DE)

- Cramer, Herbert
59602 Rüthen (DE)
- Dünschede, Elmar
59929 Brilon (DE)
- Eichorn, Karsten, Dr.
59320 Ennigerloh (DE)
- Hennböhle, Klaus
33142 Büren (DE)
- Fischer, Günther
59555 Lippstadt (DE)
- Jost, Franz-Gerhard
59821 Arnsberg (DE)
- Plattfaut, Christian
59558 Lippstadt (DE)
- Scholl, Bernhard
59557 Lippstadt (DE)

(54) **Signalleuchte für Fahrzeuge**

(57) Die Erfindung betrifft eine Signalleuchte für Fahrzeuge, insbesondere Kraftfahrzeuge, mit einem Gehäuse, in dem mindestens eine Lichtquelle angeordnet ist, mit einem Lichtleiter, in dem das Licht in einer vorgegebenen Lichtaustrittsrichtung geführt ist, wobei der Lichtleiter als langgestrecktes Lichtauskoppelement ausgebildet ist, das sich zumindest bereichsweise entlang eines Randes eines Gehäuses und/oder eines Reflektors erstreckt.

Figur 1



EP 0 900 694 A2

Beschreibung

[0001] Die Erfindung betrifft eine Signalleuchte für Fahrzeuge, insbesondere Kraftfahrzeuge, mit einem Gehäuse, in dem mindestens eine Lichtquelle angeordnet ist, mit einem Lichtleiter, in dem das Licht in Richtung einer vorgegebenen Lichtaustrittsrichtung geführt ist.

[0002] Es ist bereits bekannt, eine Signalleuchte als Positions- oder Standlicht in ein Scheinwerfergehäuse zu integrieren. Für die Aufnahme einer Lichtquelle der Signalleuchte ist üblicherweise eine Ausnehmung in dem Reflektor des Scheinwerfers vorgesehen. Nachteilig hieran ist jedoch, daß durch den Wegfall einer Reflektorteilfläche Einbußen bei der Lichtausbeute hinzunehmen sind.

[0003] Alternativ ist es bekannt, eine Signalleuchte für das Positions- oder Standlicht in einem separaten Gehäuse bzw. Gehäuseteil anzuordnen. Dies ist insbesondere dann erforderlich, wenn ein Scheinwerfer nach dem Projektionsverfahren mit zusätzlich einer Blende und einer Linse ausgebildet ist.

[0004] Aus der EP 0 780 265 A2 ist eine Rückleuchte für Fahrzeuge bekannt, die einen Lichtleiter aufweist, in dem das von der Lichtquelle ausgesandte Licht in eine vorgegebene Lichtaustrittsrichtung umgelenkt wird. Nachteilig an dieser bekannten Rückleuchte ist, daß der Lichtleiter plattenförmig ausgebildet ist und damit die gesamte Öffnungsfläche eines Gehäuseteils abdeckt.

[0005] Aufgabe der vorliegenden Erfindung ist es, eine Signalleuchte für Fahrzeuge derart auszubilden, daß die Signalleuchte platzsparend in ein Gehäuse eines Scheinwerfers integriert werden kann, wobei eine Wechselwirkung zwischen der Lichtfunktion der Signalleuchte einerseits und der Lichtfunktion des Scheinwerfers andererseits weitgehend aufgehoben ist.

[0006] Zur Lösung dieser Aufgabe ist die Erfindung dadurch gekennzeichnet, daß der Lichtleiter als langgestrecktes Lichtauskoppellement ausgebildet ist, das sich zumindest bereichsweise entlang eines Randes eines Gehäuses und/oder eines Reflektors erstreckt.

[0007] Der Vorteil der Erfindung besteht insbesondere darin, daß durch die randseitige Anordnung des Lichtauskoppellementes an einem Gehäuse die Lichtfunktion des Scheinwerfers oder einer Leuchte nicht beeinträchtigt wird. Die gesamte Reflektorfläche kann für die Lichtfunktion genutzt werden. Die erfindungsgemäße Signalleuchte kann universell unabhängig von einem Scheinwerfertyp eingesetzt werden. Für einen Projektionsscheinwerfer braucht kein zusätzliches Gehäuse vorgesehen werden. Dadurch, daß das Lichtauskoppellement langgestreckt ausgebildet ist, tritt eine flächenmäßige Vergrößerung des Positionslichtes ein, so daß eine Erhöhung der Warnwirkung erzielt wird.

[0008] Nach einer Weiterbildung der Erfindung weist das Lichtauskoppellement auf seiner Rückseite sich unmittelbar anschließende Reflektionsflächen auf, die

eine homogene Lichtverteilung der Signalleuchte bewirken.

[0009] Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist des Lichtauskoppellement im Querschnitt kreisförmig ausgebildet. Auf einfache Weise kann das Lichtauskoppellement randseitig des Scheinwerfergehäuses durch Verrastung mit demselben arretiert werden.

[0010] Nach einer ersten Ausführungsform der Erfindung ist ein erster Teil des Lichtauskoppellements randseitig des Scheinwerfergehäuses angeordnet, während ein zweiter Teil des Lichtauskoppellements sich außerhalb des Scheinwerfergehäuses im Bereich angrenzender Karosserieteile erstreckt. Hierdurch läßt sich eine beliebige Form der Signalleuchte unabhängig von der Form des Scheinwerfers realisieren. Dies bewirkt eine Erhöhung der Lichtaustrittsfläche und eine beliebige Gestaltung der Signalleuchte.

[0011] Nach einer weiteren Ausführungsform der Erfindung erstreckt sich das Lichtauskoppellement ausschließlich entlang des Umfangs des Scheinwerfergehäuses, wobei ein Teilabschnitt des Umfangs zur Einkoppelung des Lichtes ausgespart ist. Hierdurch wird vorteilhaft die Kontur des Scheinwerfers zu Warnzwecken sichtbar gemacht, so daß die von der Signalleuchte ausgehende Warnfunktion mit der Scheinwerfergehäuseseform korreliert.

[0012] Nach einer Weiterbildung der Erfindung ist unmittelbar an den Stirnflächen des Lichtauskoppellements eine Lichtquelle angeordnet, so daß nur geringe Lichtverluste eintreten.

[0013] Nach einer alternativen Ausführungstform ist ein Lichtumlenkelement zur Einkopplung des Lichtes in das Lichtauskoppellement vorgesehen, des vorderseitig eine Vertiefung aufweist und zu beiden Seiten der Vertiefung jeweils eine Lichtauskoppelfläche aufweist, die zu den Stirnseiten des Lichtauskoppellements korrespondieren. Auf diese Weise wird im Zusammenwirken mit dem einstückigen Lichtauskoppellement eine homogene Lichtverteilung erzielt.

[0014] Ausführungsbeispiele der Erfindung werden nachfolgend anhand der Zeichnungen näher erläutert.

[0015] Es zeigen:

Figur 1 eine schematische Vorderansicht eines Scheinwerfergehäuses mit einer randseitigen Signalleuchte ohne Abschußscheibe nach einem ersten Ausführungsbeispiel,

Figur 2 einen Querschnitt durch einen Scheinwerfer mit einer Signalleuchte nach dem ersten Ausführungsbeispiel gemäß Figur 1,

Figur 3 eine schematische Draufsicht auf eine Lichteinkoppelstelle mit einem Lichtumlenkelement und

Figur 4 eine perspektivische Ansicht einer Signalleuchte nach einem weiteren Ausführungs-

beispiel.

[0016] Wie aus Figur 1 und Figur 2 zu ersehen ist, besteht ein Scheinwerfer (1) für Kraftfahrzeuge aus einem topfförmigen Gehäuse (2), auf dessen vorderem kreisförmigen Rand (3) eine lichtdurchlässige Abschlussscheibe (4) aufgesetzt ist. Innerhalb des durch die Abschlussscheibe (4) und dem topfförmigen Gehäuse (2) gebildeten Innenraum ist ein Reflektor (5) und eine in einer Öffnung des Reflektors (5) eingesetzte Lichtquelle (6) angeordnet. Am vorderen Rand (3) des Gehäuses (2) ist ein Lichtleiter als langgestrecktes Lichtauskoppellement (7) zwischen dem Reflektor (5) und der Abschlussscheibe (4) angeordnet. Das Lichtauskoppellement (7) erstreckt sich kreisringförmig entlang des Randes (3), wobei es an einem Ringabschnitt eine Aussparung aufweist für die Einkopplung des Lichtes in das Lichtauskoppellement (7).

[0017] Nach einem ersten Ausführungsbeispiel gemäß Figur 1 ist an einer Einkoppelstelle (30) eine zweite Lichtquelle (8) für ein Positionslicht angeordnet, mit zwei parallelen in radialer Richtung verschobenen Blenden (9), die zu der Dicke des Lichtauskoppellements (7) korrespondieren. Die Blenden (9) verhindern ein Entweichen des Lichtes in radialer Richtung. Das von der Lichtquelle (8) ausgesandte Licht wird an einer jeweils zu beiden Seiten der Lichtquelle (8) beabstandete Stirnfläche (10) des Lichtauskoppellements (7) in dasselbe eingekoppelt. Das Lichtauskoppellement (7) weist, wie aus Figur 3 ersichtlich ist, regelmäßig angeordnete, vorzugsweise unmittelbar ineinander anschließende Reflektionsflächen (11) an einer Rückseite (12) desselben auf, die eine teilweise Totalreflektion des Lichtes in Richtung einer Vorderseite (13) des Lichtauskoppellements (7) bewirken. Die Reflektionsflächen (11) sind als Kerbflächen (14) ausgebildet, die jeweils in einem Abstand von ca. 2 mm von einer korrespondierenden benachbarten Kerbfläche (14) angeordnet ist.

[0018] Nach einem zweiten Ausführungsbeispiel gemäß Figur 3 ist statt der Lichtquelle (8) an der Leiteinkoppelstelle (30) ein Lichtumlenkelement (15) angeordnet, das das Licht von einer entfernten, nicht dargestellten Lichtquelle in die als Leiteinkoppefläche dienenden Stirnseiten (10) des Lichtauskoppellements (7) umlenkt. Das Lichtumlenkelement (15) weist eine Einkoppelseite (16) auf, in der das Licht von der nicht dargestellten Lichtquelle eingespeist wird. In einer Querrichtung des Lichtumlenkelements (15), die senkrecht bezüglich der einkoppelnden Stirnseiten (10) angeordnet sind, verbreitert sich das Lichtumlenkelement (15) unter Ausbildung von Schrägflächen (17). In einem Lichtumlenkabschnitt (18) des Lichtumlenkelements (15) ist an einer Vorderseite eine Vertiefung (19) ausgebildet. Die Vertiefung (19) ist als Kerbe mit einem Öffnungswinkel von ca. 45 Grad ausgebildet. Die Tiefe der Kerbe (19) ist geringer als die Dicke des Lichtauskoppellements (7). Die Stirnseiten (10) des Lichtauskoppellements (7) sind jeweils in Ausnehmungen (20)

des Lichtumlenkelements (15) eingefasst, so daß jeweils an Kerbflächen (21) der Vertiefung (19) reflektierte Lichtbündel direkt in das Lichtauskoppellement (7) eingeleitet werden.

[0019] Nach einem weiteren Ausführungsbeispiel der Erfindung gemäß Figur 4 ist ein Lichtauskoppellement (23) mit einem ersten Teilabschnitt (24) im Bereich eines Randes (25) eines Scheinwerfers (26) angeordnet. Ein zweiter Teilabschnitt (27) des Lichtauskoppellements (23) erstreckt sich in einen Bereich eines benachbarten Karosserieteiles (28), so daß beispielsweise zu einer Fahrzeugseite hin ein Positionslicht erzeugt wird. Hierbei ist eine Leiteinkoppelstelle (31) an den jeweiligen freien Enden des Lichtauskoppellements (23) angeordnet, wobei das Licht durch eine von den Stirnflächen angeordnete Lichtquelle direkt eingespeist wird. Abgesehen von der Form entspricht das Lichtauskoppellement (23) im Aufbau dem oben beschriebenen Lichtauskoppellement (7) und weist an der Rückseite entsprechende Kerben auf.

[0020] Die beschriebenen Lichtauskoppellemente sind vorzugsweise aus einem Kunststoffmaterial, insbesondere aus PMMA oder PC hergestellt. Das Lichtauskoppellement kann jeweils mit einem Scheinwerfer oder mit einer Fahrtrichtungsanzeigeleuchte kombiniert werden. Dabei kann es unabhängig von dieser Lichtfunktion betrieben werden. Die beschriebenen Lichtauskoppellemente können jeweils entweder unmittelbar am Rand des jeweiligen Reflektors oder am Rand des Gehäuses angeordnet sein.

Patentansprüche

1. Signalleuchte für Fahrzeuge, insbesondere Kraftfahrzeuge, mit einem Gehäuse, in dem mindestens eine Lichtquelle angeordnet ist, mit einem Lichtleiter, in dem das Licht in einer vorgegebenen Lichtaustrittsrichtung geführt ist, dadurch gekennzeichnet, daß der Lichtleiter als langgestrecktes Lichtauskoppellement (7, 23) ausgebildet ist, das sich zumindest bereichsweise entlang eines Randes (3, 25) eines Gehäuses (2) und/oder eines Reflektors (5) erstreckt.
2. Signalleuchte nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Lichtauskoppellement (7, 23) auf einer Rückseite (12) sich unmittelbar anschließende Reflektionsflächen (11) aufweist zur Reflektion des Lichtes in die vorgegebene Lichtaustrittsrichtung.
3. Signalleuchte nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Reflektionsfläche (11) als Kerbfläche (14) ausgebildet ist.
4. Signalleuchte nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß das Lichtauskoppellement (7, 23) im Querschnitt kreisförmig ausge-

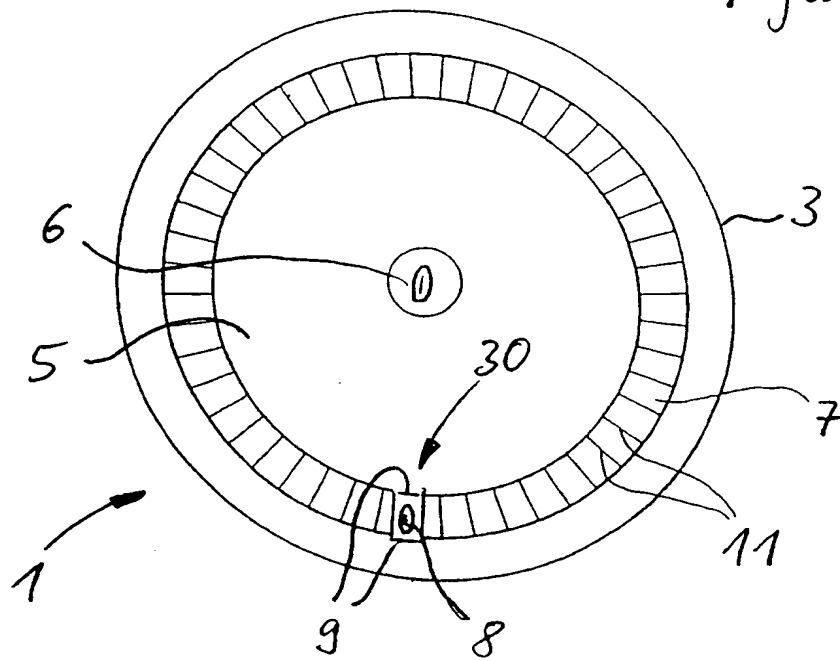
bildet ist und daß das Lichtauskoppel-
element (7) durch Verrastung in dem Gehäuse (2) gehalten
ist.

5. Signalleuchte nach einem der Ansprüche 1 bis 4, 5
dadurch gekennzeichnet, daß das Lichtauskoppel-
element (23) bogenförmig ausgebildet ist, wobei
ein erster Teilabschnitt (24) des Lichtauskoppel-
elements (23) an einem Rand (25) des Gehäuses (26)
und ein zweiter Teilabschnitt (27) außerhalb des 10
Gehäuses (26) verläuft.
6. Signalleuchte nach einem der Ansprüche 1 bis 5,
dadurch gekennzeichnet, daß sich das Lichtaus-
koppel-
element (7) ausschließlich entlang des 15
Umfangs des Gehäuses (2) erstreckt, wobei eine
Lichteinkoppelstelle gebildet wird, an der jeweils
zwei gegenüberliegende Stirnseiten (10) des Licht-
auskoppel-
elements (7) zur Einspeisung des Licht-
es angeordnet sind. 20
7. Signalleuchte nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet, daß das Lichtauskoppel-
element (7) in einer Ebene mit einer Lichtquelle (8)
angeordnet ist, wobei das Licht jeweils an den 25
Stirnseiten (10) des Lichtauskoppel-
elements ein-
koppelbar ist.
8. Signalleuchte nach einem der Ansprüche 1 bis 6,
dadurch gekennzeichnet, daß dem Lichtauskoppel- 30
element (7) ein Lichtumlenkelement (15) zugeord-
net ist, das an einer Vorderseite eine Vertiefung
(19) zur Umlenkung des von der Lichtquelle (6)
ausgesandten Lichtes aufweist und daß das Licht-
umlenkelement (15) zu beiden Seiten der Vertie- 35
fung (19) Ausnehmungen (20) aufweist zur
Aufnahme von jeweils einer Stirnseite (10) des
Lichtauskoppel-
elements (7).
9. Signalleuchte nach Anspruch 8, dadurch gekenn- 40
zeichnet, daß die Vertiefung (19) als Kerbe mit
Kerbf lächen (21) ausgebildet ist.
10. Signalleuchte nach Anspruch 8 oder 9, dadurch
gekennzeichnet, daß die Tiefe der Kerbe (19) gerin- 45
ger ist als die Dicke des Lichtauskoppel-
elements (7).

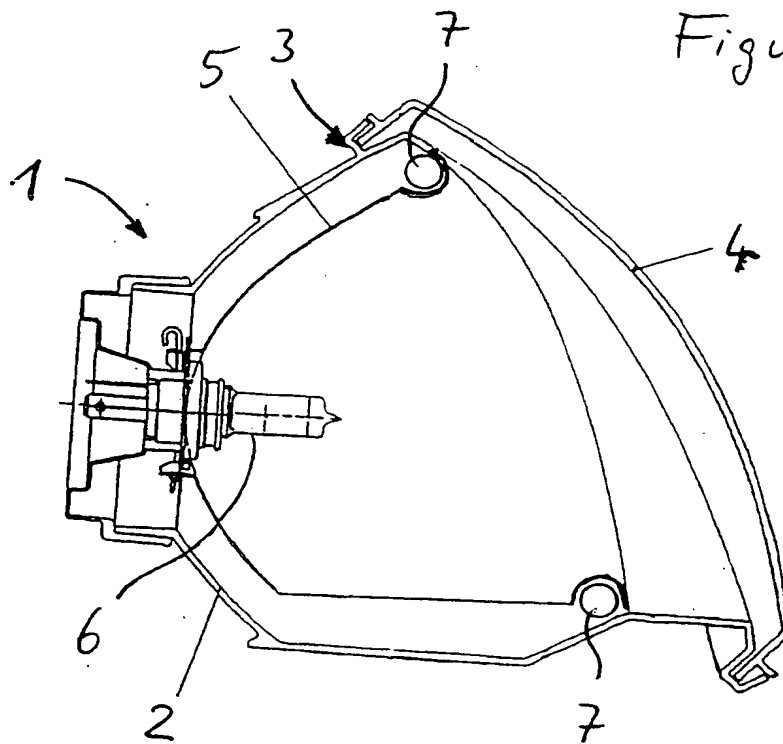
50

55

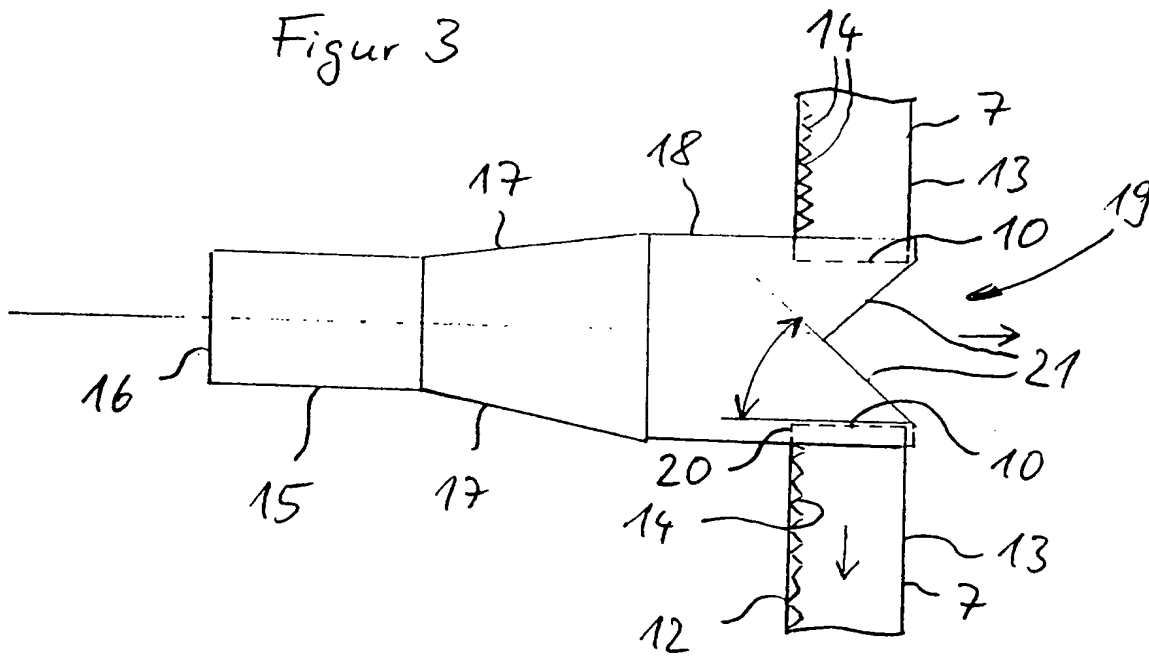
Figur 1



Figur 2



Figur 3



Figur 4

